

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 83 (1996)
Heft: 1/2: Beton = Béton = Concrete

Artikel: Tagesschule "am Bachgraben", Basel, 1994 : Architekten : Ackermann & Friedli, Basel
Autor: M.A. / M.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagesschule «am Bachgraben», Basel, 1994

Architekten: Ackermann & Friedli, Basel

Mitarbeit: G. Fistarol

Das Gartenbad «am Bachgraben» wurde von Otto und Walter Senn in den Jahren 1960 bis 1962 als Teil neuer öffentlicher Freizeiteinrichtungen gebaut. Das Konzept dieser Anlage beruht auf dem Kontrast zwischen dem harten Rand, den die Gebäude bilden, und dem weicheren Profil der Schwimmbecken, die in der Fläche der Liegewiesen eingeschrieben sind. Neben Eingangspavillon und Restaurant bilden die jeweils drei hintereinander gereihten Garderobengebäude für Frauen und Männer die generierenden Elemente.

Als offene, zweigeschossige Struktur ausgebildet, werden die Kabinen mit den Kleiderkästen durch einen querlaufenden Steg miteinander verbunden. Im Erdgeschoss entstehen so schattige Wege und zwischen den einzelnen Gebäuden ruhige Wiesenfelder als geschützte Liegeflächen. Alle baulichen Teile sind gleichartig als sichtbare, roh belassene Betonkonstruktion mit liegender Brettschalung ausgeführt.

Im Zusammenhang mit der Schulreform des Kantons Basel-Stadt entstand 1994 der Wunsch, eine Tagesschule für vier Primarklassen mit den dazugehörigen Nebenräumen zu realisieren. Es bot sich an, diese Schule in die zwei westlich gelegenen, nicht mehr benutzten Frauengarderoben einzubauen. Die Unterrichtsräume, die in die bestehenden Baukörper eingebracht sind, werden durch einen neuen, eingeschossigen Zwischenbau mit Eingangshalle, Küche, Dusche und Toiletten verbunden. Dies ermöglicht, die bestehenden Bauten weitgehend von technischen Installationen freizuhalten. Um die bestehende bau-

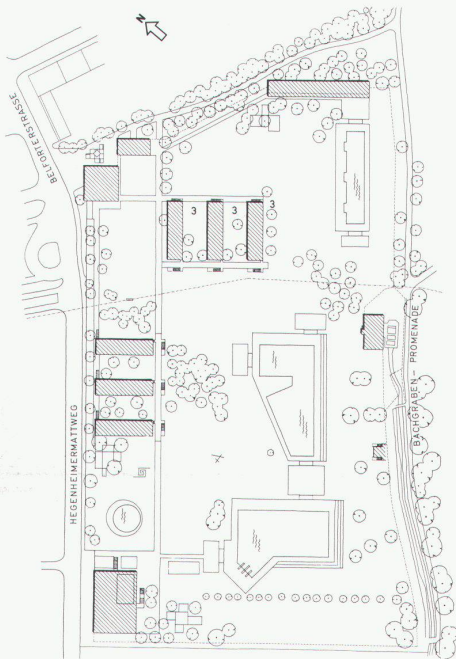
liche Struktur möglichst unverändert zu belassen, wurden die vier Klassenzimmer in die Flügelpositionen der beiden Obergeschosse gebracht und mit den zwei neuen Treppen und den jeweils dazwischenliegenden, offenen Gruppenräumen verknüpft. Dabei wird jedes Zimmer, dem vorgegebenen Raumsystem entsprechend, entlang der Fassade direkt erreicht. Werkraum, Lehrerzimmer, Rhythmik und Speisesaal werden im Erdgeschoss in gleicher Position unter den Schulzimmern angeordnet. Diesen allgemein genutzten Räumen wird jeweils ein präzise formulierter Aussenraum unterschiedlicher Ausprägung zugewiesen.

Die bauliche Intervention im Bestehenden beschränkt sich auf das Einbringen der Treppenhäuser, welche je ein Feld einnehmen. Die Treppen sind um eine Achse verschoben und ihre Laufrichtung gegengleich geführt. Sie setzen sich damit in unmittelbar räumliche Beziehung zur hofseitigen Fassadenscheibe des Zwischenbaus. Die Nassräume des Zwischenbaus werden durch ein System gefalteter, bewegter Wände als Subvolumen unterschiedlichster Grösse und Ausrichtung ausgeschieden. Sie verhalten sich komplementär zur räumlichen Haltung der grossflächigen, kammerartigen Raumfelder der Unterrichtszimmer.

Während die dem östlichen Gebäudetrakt vorgelagerte Spielwiese durch die vorhandene Bepflanzung als gefasster Garten verstanden wird, stellen sich der Vorplatz mit dem Hauptzugang und der mit Sand belegte Rhythmikhof als intro-

Situation, links die ehemaligen Frauengarderoben

- Situation, à gauche l'ancien vestiaire des femmes
- Site, to the left the former womens' cloakrooms



Eingang

- Entrée
- Entrance

Foto: Ruedi Walz, Basel





Vorderer Pavillon von Norden

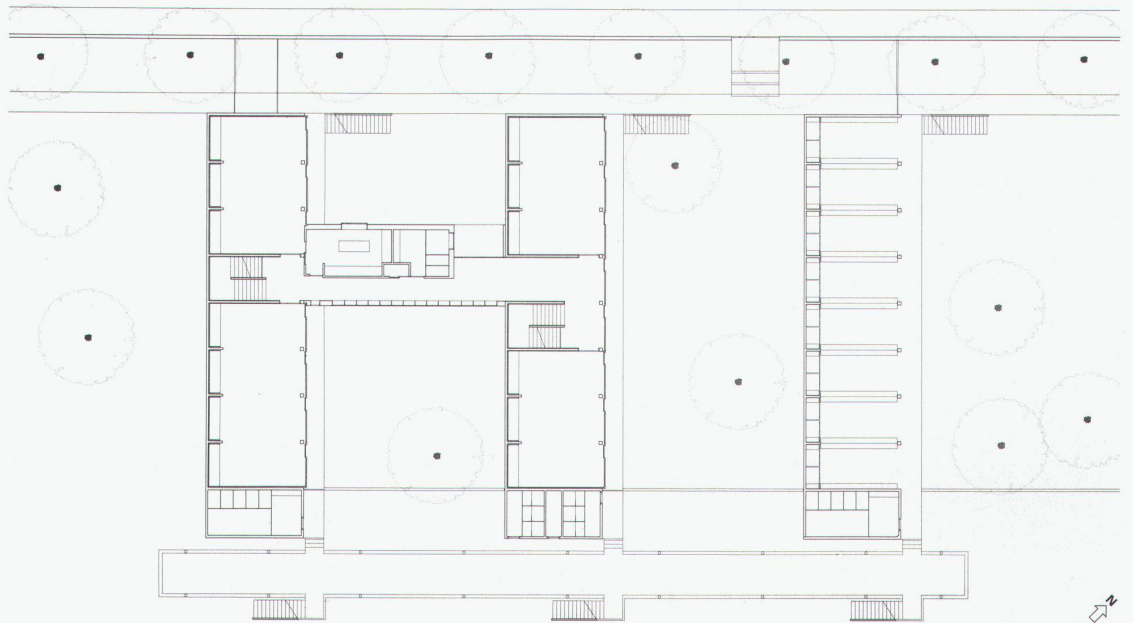
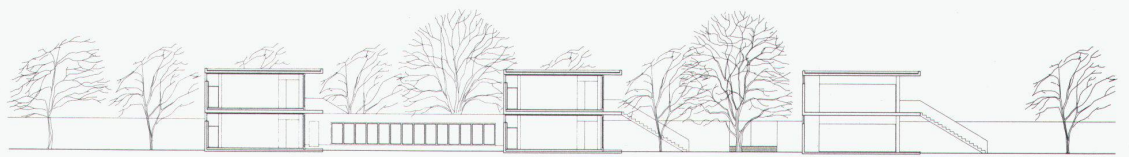
- Le pavillon frontal vu du nord
- Front pavilion, view from the north



Hinterer Pavillon von Norden

- Le pavillon arrière vu du nord
- Rear pavilion, view from the north

Fotos: Ruedi Walti, Basel



Querschnitt

- Coupe transversale
- Cross section

Erdgeschoss

- Rez-de-chaussée
- Ground floor

Hofseite des Verbindungstraktes

- Le côté cour de l'aile de liaison
- Courtyard side of the connecting wing

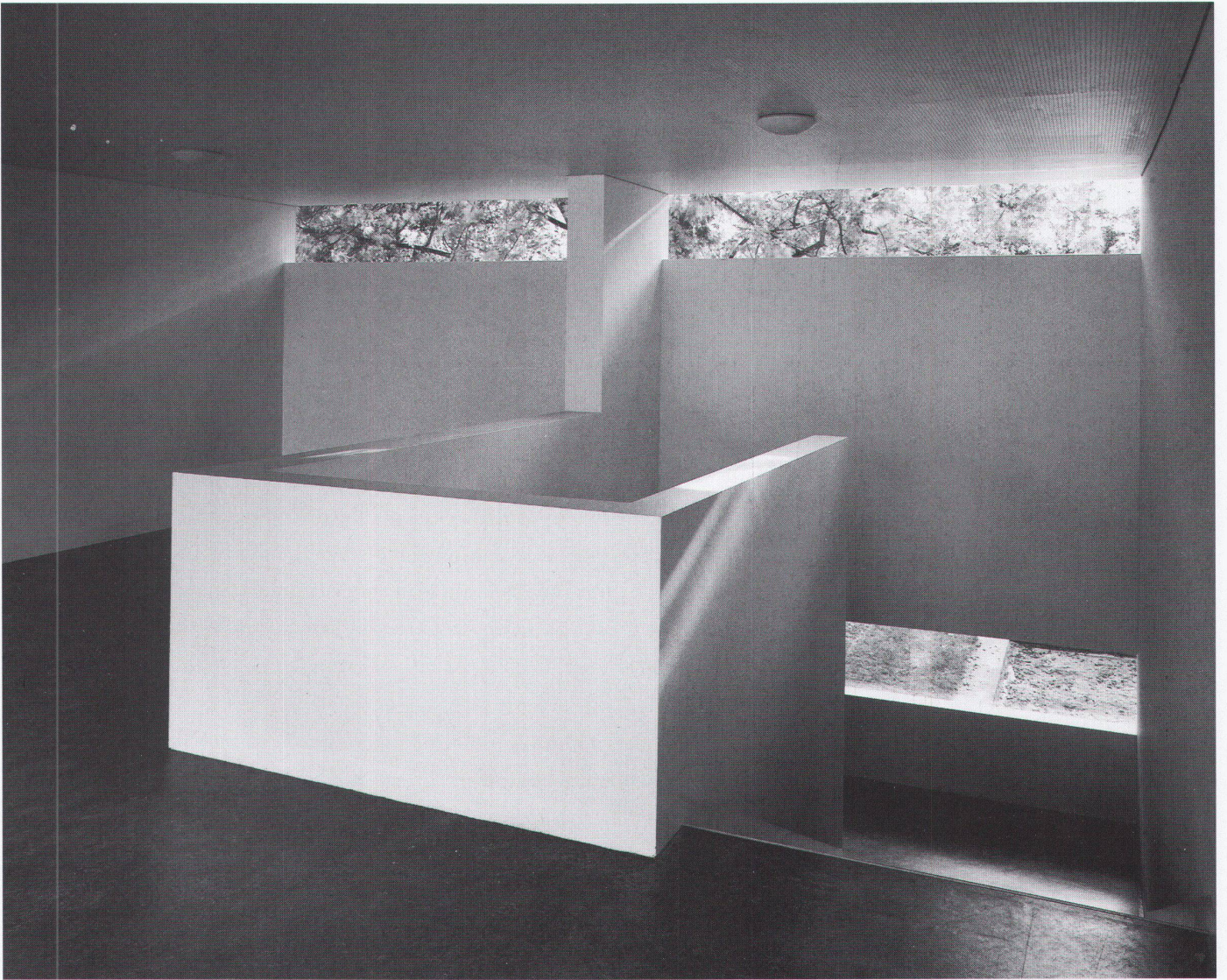
Foto: Ruedi Walti, Basel



vertierte Auskerbungen der Volumen gleichsam in-
vers dazu entgegen.

Innenseitig sind alle Ebenen wärmetechnisch
isoliert und an den Wänden mit grossformatigen,
buchenfurnierten Tafeln belegt, die Decken mit
Akustikpaneelen aus Holzfasertafeln versehen. Für
die Böden wurden Linolbeläge über einer aufgegos-
senen, isolierten Unterlagsschicht verwendet. Wäh-
rend die Ostfassaden mit ihren geschosshohen Fen-
stern als festverglaste Rahmenkonstruktion mit
schmalen Flügeltüren in hintenliegender Ebene den
Rhythmus der Stützen überlagert, sind die Oblicht-
verglasungen rahmenlos in die Betonleibungen ein-
gebracht. Der Zwischenbau ist als Einstein-Mauer-
werkskonstruktion auf eine massive Bodenplatte
aufgebracht. Es handelt sich ebenfalls um einen
monolithischen Körper, dessen Wände über dem
Sockel mit roten Porphyrtafeln belegt sind. Die
zwei grossen Öffnungen der Eingangsfassade, als
Ein- beziehungsweise Ausstülpung verstanden, wie
auch das tiefliegende Bandfenster zum Hof hin-
aus sind mit goldfarbenen eloxierten Aluminium-
profilen versehen.

M.A., M.F. (gekürzt)



Treppendetail
 ■ Détail d'escalier
 ■ Detail of the staircase



Verbindungstrakt mit Eingang
 ■ L'aile de liaison avec entrée
 ■ Connecting wing with entrance

Schulraum
 ■ Salle de classe
 ■ School room

Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich

